Die Mürwiker® – mal anders

Dezember 2022 - Nummer 3

Tierpark Eekholt
Seite 2 & 3

Bandvorstellung
Seite 4

Es geht weiter!
Seite 5

Interview
Seite 5-9

Schwarzer Frühling
Seite 9 - 11

Tagesausflug Amrum
Seite 11 & 12

Liebe Leser...
Seite 12

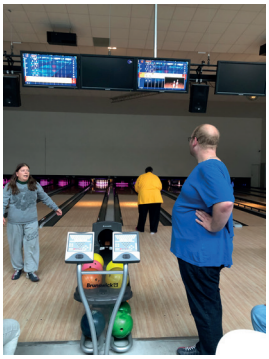
Ausflug Bad Segeberg
Seite 13

Ich verliere nicht!
Seite 14

Die Redaktionsgruppe rollt eine ruhige Kugel

Am 26.9.22 konnte die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“ voller Vorfreude endlich ihren Ausflug nach 2 Jahren Pandemie genießen. Die Teilnehmer haben sich um 14 Uhr zur gewohnten Zeit getroffen und sind dann gegen 15 Uhr zum BOA-Bowlingcenter gegangen.

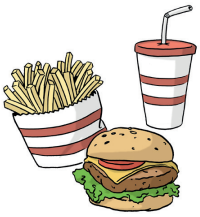
Dort angekommen, gab es für jeden erst einmal Bowlingschuhe und dann haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Während des Spiels haben wir uns etwas zu trinken bestellt und auf zwei Bahnen gespielt. Der Spaßfaktor war in beiden Gruppen hoch und zwischen Benny und Maike war es immer ein Kopf-an-Kopf rennen. Der beste Spieler war Kevin mit 3 Strikes.



Nach dem Spielen gab es gegen 17 Uhr etwas zu essen. Und zwar gab es einen leckeren Burger mit Pommes und etwas zu trinken. Gegen 19 Uhr traten wir alle den Heimweg an.

Hier die Platzierungen des Bowlings:

1. Kevin 204 Punkte
2. Jana 129 Punkte
3. Maike 126 Punkte
4. Benny 125 Punkte
5. Anne 119 Punkte
6. Jan 88 Punkte
7. Jenny 85 Punkte
8. Güde 71 Punkte
9. Mats 70 Punkte



Kevin Bliefert (FL)

Ausflug zum Tierpark Eekholt

Am Samstag, den 20.8.22, waren wir im Tierpark Eekholt. Der Tierpark liegt bei Bad Bramstedt. Im Tierpark kann man viel sehen. Es gibt da unter anderem Wölfe, Fischotter, Dachse, Damwild und noch vieles mehr. Wir fuhren um 13 Uhr los und waren da bis 17.45 Uhr. Man konnte da auch lecker essen. Es gab Marzipantorte mit Kakao und Schlagsahne. Dann sind wir reingegangen und haben uns auf den Weg gemacht.

Das erste Tier , was wir gesehen haben, war der Seeadler und dann ging es zum Fuchs. Danach gingen wir weiter und kamen an Dachsen und Damwild vorbei, bis wir zu den Wölfen kamen. Da haben wir eine Fütterung mitgemacht. Die Tierpflegerin hat uns erklärt, dass Wölfe ihre Jungen 2 Jahre bei sich haben, und dann werden die Jungen zu Einzelgängern. Mit 3 Jahren suchen sie sich eine Partnerin, mit der sie zusammen bleiben, bis sie Welpen bekommen.

Dann gingen wir zu den Hirschen. Da haben wir die Hirsche gefüttert. Das nächste Tier waren die Wildschweine. Wusstet Ihr, dass ein Keiler bis zu 24 cm lange Hauer hat und sich damit verteidigt? Es gibt Keiler, die bis zu 15 Jahre alt werden und knapp 2 m lang sind. Danach kamen wir zu den Eulen.

Nach den Eulen kamen wir zu den Bienen. Dass die Biene gefährlicher ist als die Hornisse, wissen die meisten nicht. Das Gift der Biene ist viermal so stark wie das der Hornisse. Man sagt ja, dass die Hornisse gefährlicher ist, aber das stimmt nicht, es ist ein Gerücht.

Danach kamen wir in den Bereich der Nordsee. Da haben wir auch Tiere aus dem Wald gesehen. Das gefährlichste Tier der Nordsee ist die Kegelrobbe. Danach kommt das Sikawild.

Das Sikawild kommt aus Ostasien. Das Sikawild gehört zum Rotwild, während das Damwild zum Schwarzwild gehört. Danach kamen wir zu den Waschbären. Die Waschbären sind Allesfresser und sie kommen in freier Wildbahn sogar bis an die Häuser und gehen an die Mülltonnen. Nach den Waschbären konnte man noch das Wolfsjunge sehen, welches vor 1 Jahr geboren wurde.

Es war ein schöner Tag und ich kann den Tierpark Eekholt nur empfehlen. Der Tierpark ist gut zu begehen, nur auf die Wurzeln sollte man achten. Die Wege sind natürliche Wege.

Jan Schipper (HAR)

Bandvorstellung: Green Day

Green Day wurde 1987 noch unter dem Namen Sweet Children gegründet. 1989 benannten sie sich dann in Green Day um. Green Day leitet sich von einem kalifornischen Slangbegriff für einen Tag (Day) voller Langeweile ab, den man mit Rauchen von Marihuana (Green, auf Deutsch Gras) totzuschlagen versucht. Green Day veröffentlichte bisher 13 Studioalben. Die Gründungsmitglieder sind Billie Joe Armstrong, Mike Dirnt und Al Sobrante.

Bildquelle: Wikipedia / ECarterSterling 2021

Al Sobrante verließ 1990 die Band und wurde durch Tré Cool (er heißt bürgerlich Frank Edwin Wright) als Schlagzeuger abgelöst.

Bekannte Lieder von Green Day:

2000 Light Years Away,
Welcome to Paradise,
When I come around,
She,
Waiting,
American Idiot,
Jesus of Suburbia,
Boulevard of American Dreams,
21 Guns,
Viva la Gloria,
Still Breathing,
When it's Time,
Oh Love,
Stray Heart

Alben von Green Day:

1990 - 39/Smooth/Kepplunk!,
1994 – Dookie,
1995 – Insomniac,
1997 – Ninrod,
2000 – Warning,
2004 – American Idiot,
2009 – 21st Century Breakdown
2012 erschienen drei Alben - Uno! Dos! Tres!
2016 - Revolution Radio
2020 - Father of All Motherfuckers

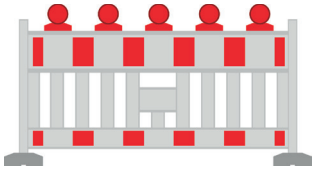
Bildquelle: Wikipedia / Alvaranstrong 2017

Mats Spintge (FL)

Es geht weiter!

Nach 4 Jahren Warten geht es endlich weiter. Der Umbau der alten Schule hat damit begonnen, dass sie den Bunker freigelegt haben. Nun bauen sie das Gerüst auf. Es wird wohl 1,5 Jahre dauern, bis der Treffpunkt Skolehaven umziehen kann. Dann können auch noch 9 Wohnungen neu bezogen werden.

Wir freuen uns riesig, obwohl wir nun 1,5 Jahre Baulärm haben werden. Das ist dann so.

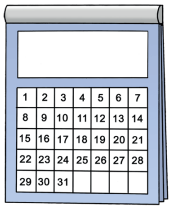


Maike Nimz (HAR)

Interview mit Gruppenleiter Michael Lassen

Güde: Wie lange gibt es eure Gruppe schon?

Michael: Das weiß ich leider nicht. Ich weiß nur, dass damals Dietrich Steinert die Gruppe geleitet hat und danach kam dann Kai Nielsen, der arbeitet jetzt in Niebüll in der Beruflichen Bildung. Vor mir leitete noch Uwe Rummelhagen die Gruppe 2 Jahre lang und dann kam ich. Ich leite die Gruppe schon seit 7 Jahren.



Mats: Was für Arbeiten macht ihr?

Michael: Wir machen hauptsächlich Verschraubungen für die Firma Wiska. Das ist eine gute Arbeit, weil die jeder kann. Wir machen außerdem viele Kabelaufträge, auch für die Firma Wiska und Holm. Holm ist eine Firma, die mit Antennenanlagen handelt.

Wir machen ab und zu die Kabel für die Firma Witte, das ist ein Elektrogroßhandel in Flensburg. Dazu kommen manchmal Aufträge von der Firma Horn. Die bieten auch Lötarbeiten an, welche wir hin und wieder auch ausführen.

Güde: Habt ihr früher auch andere Arbeiten gemacht?

Michael: Das haben wir. Wir haben früher auch für die Firma R2P gearbeitet, die stellen Überwachungssysteme für Busse her. Das hat damals noch Manfred Neumann mitgemacht. Außerdem wurden hier noch die Nissen-Leuchten gefertigt, die jetzt in Niebüll sind, da die Firma Nissen in Tönning sitzt und der Weg dadurch für sie kürzer zu fahren ist.

Für eine dänische Firma haben wir auch mal was gemacht, aber da ist die Kommunikation das Problem. Die sprechen nur Dänisch oder Englisch und das ist dann etwas schwierig. Wir hatten da auch lange Wege, da konnte unser LKW nicht hinfahren. Der Aufwand war zu groß. Wir müssen natürlich auch sehen, dass unsere Mitarbeiter an dem Auftrag verdienen und wenn der Aufwand mit der Anfahrt teuer ist, verdienen die Mitarbeiter nichts.

Früher haben wir auch viel gelötet, das war für die Firma AMS. Da wurden eine Zeitlang Batterien gelötet, später wurde das aber immer weniger, weil heutzutage fast alles nur noch verschweißt wird. Selbst die Kabel werden nicht mehr gelötet, das ist alles weniger geworden. Es gibt bei uns aber noch Lötstationen und wir bilden das auch noch aus.

Mats: Wo befindet sich die Gruppe?

Michael: Die Gruppe befindet sich in der Raiffeisenstraße 14, im Gebäude 2.

Wir haben hier die beste Werkstatt, die du kriegen kannst, weil wir in zwei verschiedene Richtungen gucken können. Wir haben morgens und mittags die Sonne. Und wir können sehen, wer kommt und geht.

Güde: Und für welche Firma arbeitet ihr?

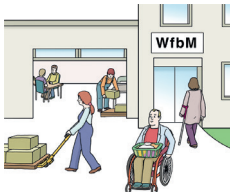
Michael: Wir arbeiten für die Firma Wiska und AMS, die große Elektronikfirma hier in Flensburg. Wir arbeiten für die Firma Witte, das ist ein Großhandel, für Holm, die haben etwas mit den Antennenleitungen zu tun, und für die Firma Pumpenhorn hier in Flensburg. Wir haben mindestens 5 Kunden, also wenn eine Firma mal nicht so viel zu tun hat, haben wir trotzdem immer Arbeit auf dem Tisch und sind dadurch nicht so abhängig von einem Kunden. Das macht die Sache auch interessanter hier. Wir können immer auf andere Sachen zurückgreifen und haben immer relativ kurze Kommunikationswege.

Mats: Was ist das Besondere an eurer Gruppe?

Michael: Ich denke, die Vielfalt. Wir machen viele verschiedene Arbeiten und für jeden Mitarbeiter ist etwas dabei. Es gibt Arbeiten für die Starken, für die Schwachen und auch für die Leute, die mal nicht so einen guten Tag haben. Die können sich dann mit einer anderen Arbeit beschäftigen. Und wir haben Arbeit für die, die sich ein bisschen gefordert fühlen möchten. Die bauen Einschübe zusammen, das ist schwieriger.

Ich finde es auch gut, dass unsere Gruppe so groß ist. Wenn alle da sind, dann sind wir 33 Mitarbeiter in der Gruppe. Da ist jeder Charakter dabei. Du hast Starke und Schwache, und du hast welche, die können Arbeit übernehmen, die können auch richtig etwas zeigen. Du hast auch richtige Keuler, die hauen richtig etwas weg. Die schnacken nicht lange, die arbeiten und sind dann glücklich und zufrieden. Das finde ich gut.

Ich glaube, das ist auch das Besondere in unserer Gruppe. Also wenn sie wollen und wenn sie sich einig werden, dann kriegen wir auch einiges hin. Das ist nicht immer so der Fall, aber das geht.



Güde: Wo kann man eure Produkte kaufen?

Michael: Unsere Produkte kann man ausschließlich im Großhandel, wie zum Beispiel beim Elektrogroßhandel, kaufen. Die Verschraubungen für die Firma Wiska gibt es nur über den Großhandel. Die Antennenkabel gibt es nur im Großhandel. Die Anschlussleitungen sind dann für die Firma Wiska selbst. Die gibt es nur auf Containerschiffen. Deswegen haben wir auch einen hohen Qualitätsanspruch.

Mats: Wie viele Mitarbeiter habt ihr in der Gruppe?

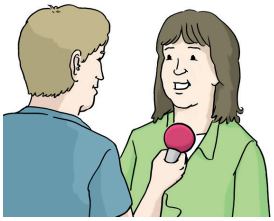
Michael: Unsere Mitarbeiter sind von ganz Jung bis Alt. Der älteste Mitarbeiter geht nächstes Jahr im November in Rente und im Juli hat er sein 50. Dienstjubiläum. Der jüngste Mitarbeiter ist 19 Jahre alt. Das deckt die volle Bandbreite ab, was gut ist.

Es bilden sich natürlich Gruppen, das ist klar. Dann sitzen nicht nur die Alten zusammen. Aber das ist auch gut, denn die einen passen zusammen und die anderen weniger. Durch die 3 großen Räumlichkeiten haben wir genug Platz, dass die Leute sich aus dem Weg gehen oder dass sie ihre Ruhe haben können.

Güde: Wer ist die Gruppenleitung?

Michael: Die Gruppenleiterin heißt Imke Paulsen, sie ist seit Januar bei uns. Sie ist ein echter Gewinn für die Gruppe, dadurch dass sie eine Gruppenleiterin ist. Das fand ich sehr wichtig, da habe ich auch großen Wert draufgelegt, dass die Gruppe auch eine Gruppenleiterin bekommt. Denn die Hälfte der Gruppe sind Frauen. Ich finde es daher gut, dass sie eine Ansprechpartnerin für sich haben. Ich glaube, dass es so genutzt wird. Ich hatte lange keinen richtig stressigen Tag mehr, seitdem Imke da ist. Die Gruppe ist auch ruhiger geworden, das ganze Gruppengefühl hier hat sich zum Positiven entwickelt.

Ja, und dann gibt es noch mich. Und wenn wir beide mal nicht können, dann haben wir immer noch einen Springer. In unserem Fall ist das Kim C., den können wir immer ansprechen, aber es machen im Notfall auch alle. Wenn ich mal schnell los muss und mal keiner da ist, dann springt auch mal Thomas oder Sonja ein. An Tagen, wo wir Ware geliefert bekommen sollen, ist es allerdings ein bisschen schwieriger, denn die Rechnungen sind komplizierter.



Güde: Hast du sonst noch etwas zu berichten?

Michael: Ich finde unsere Gruppe ist ziemlich loyal den Mürwikern gegenüber, gerade wenn es Personen gibt, die mal aus ihrer Gruppe raus müssen oder mal etwas anderes sehen wollen. Dann gibt es genug Leute, die sich ihrer annehmen. Ich meine zum Beispiel, wenn wir Schülerpraktikanten bekommen, die überhaupt keine Ahnung haben, die kann ich dahinstellen und die Gruppe zeigt ihnen, wie das geht.

Und zu Anekdoten: Wir versuchen immer mal wieder unseren Gruppenausflug zu machen, das gehört ja dazu. Wir waren zum Beispiel im Mai im Löwenpark, was endlich mal wieder stattfand. Nächstes Jahr planen wir wieder einen mit den Rabenholzern und der Tesa-Gruppe zusammen, das klappt immer gut. Das sind auch die Gruppen, die von uns ab und zu mal Arbeit bekommen. Wir haben einen guten Draht zueinander.

Im Sommer, wenn Betriebsurlaub ist, da ist die Gruppe fast immer auf und wir haben immer etwas zu tun. Wir sorgen dafür, dass wir genügend Arbeit haben, auch wenn die Werkstatt geschlossen hat. Das lässt sich eigentlich gut steuern, weil wir viele Kunden haben, die man auf verschiedene Arbeiten ansprechen kann. Selbst wenn ein Kunde Betriebsurlaub macht, bekommen wir von einer anderen Stelle etwas zum Arbeiten geliefert.

Wir laufen fast nie leer und wenn, dann ist das eine schlechte Planung von unserer Seite aus, das liegt dann nicht an den Kunden, dann haben wir das irgendwie verschlafen. Das passiert uns aber nie.

Besonders wichtig finde ich, dass jeder (ein bisschen) Spaß bei der Arbeit hat!

Güde Kähler & Mats Spintge (FL)

Schwarzer Frühling

Hallo Leute,

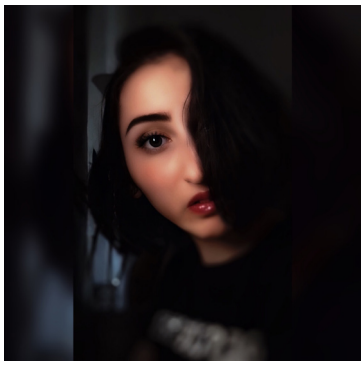
ich bin Mili Romani (Mile), 20 Jahre alt, aus Armenien und ich bin Künstlerin.

Zunächst möchte ich mich dafür bedanken, dass ich für die „Die Mürwiker - mal anders“ einen Artikel über mich schreiben darf. Ich bin seit einem Jahr bei den Mürwikern und unglaublich dankbar, so ein tolles Team zu haben.

Seit meiner Geburt habe ich eine körperliche Behinderung (Zerebralparese, ich sitze im Rollstuhl und bin spastisch gelähmt), aber geistig bin ich sehr fit und kreativ. Es gab Phasen in meinem Leben, in denen ich mich einfach verloren habe und sehr depressiv war.

Ich habe seit 2019-2020 schweren Liebeskummer...wurde oft von ein paar Leuten manipuliert ... durfte mein Leben nicht so planen, wie ich es wollte.

Aber irgendwann wurde mir klar, dass ich innerlich wachsen und ein neues Leben beginnen wollte, und das habe ich getan.



Zuerst habe ich meine Schule verlassen, weil ich meine Zeit und Tage nur in der Schule verschwendet habe. Zweitens habe ich den schlimmen Liebeskummer beendet und endlich akzeptiert, dass er und ich leider keine gemeinsame Zukunft haben. Es war sehr schmerzhaft, aber ich benutze den Schmerz als Motivation.

Dann fing ich an, Posts und Gedichte auf Instagram zu schreiben, Fotos und Videos zu drehen. Zum Glück habe ich durch Instagram viele Fans bekommen, dafür bin ich unglaublich dankbar und glücklich. Irgendwann wurde mir klar, dass ich meinen großen Traum verwirklichen muss und ich schrieb und veröffentlichte meinen ersten Gedichtband.

Die Gedichte aus meinem ersten Gedichtband handeln von meinem Liebeskummer. Danach fühlte ich mich erleichtert und glücklich.

Einen kleinen Teil meines ersten Gedichtbandes habe ich hier für euch:

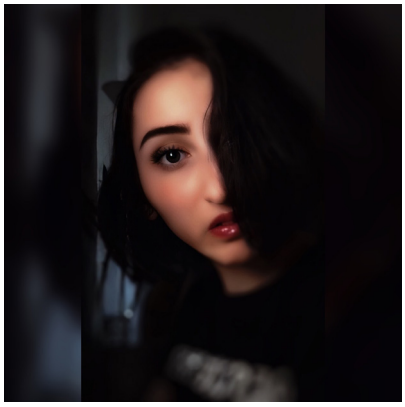
Ich trage schwarz, wie ein Emo,
doch ich bin ein ganz normaler Mensch.
Mit schwarz mache ich nur eine Demo,
damit du meinen Schmerz verstehst.
(Aus meinem ersten Gedichtband „Schwarzer Frühling“)

Ich arbeite bereits an meinem zweiten Gedichtband und bin sehr aufgeregt. Nebenbei male ich Bilder auf Leinwände. Wenn ihr Euch für meine Kunst interessiert, könnt Ihr gerne auf meinem Instagram-Profil (miliromani_02) vorbeischauen.

Ich habe auch eine offizielle Website (www.miliromani-wixsite.com/website). Informationen zu den Gedichtbänden findet Ihr auch auf meiner Website.

„Dieses Leben ist sehr hart, schwarz und dunkel, aber wenn du deinen inneren Schmerz als deine Stärke nutzt, kannst du alles schaffen.“

Herzliche Grüße, Mili Romani



Redaktionsgruppe (RG): Seit wann schreibst Du Gedichte?

Mili: Ich schreibe Gedichte seit Dezember 2020.

RG Wie kam es, dass Du Gedichte schreiben wolltest?

Mili: Ich hatte Deutschunterricht und sollte Gedichte schreiben.

RG: Was ist Dein Lieblingsgedicht?

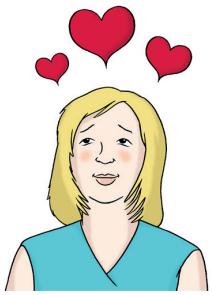
Mili: Ich habe keins, ich finde alle gut.

RG: Wie viele Gedichte hast Du schon geschrieben?

Mili: Ich glaube, ich habe schon über 100 Gedichte geschrieben.

RG: Kann man Deine Gedichte auch als Buch kaufen?

Mili: Ja, kann man, die Infos dazu gibt es auf meiner Webseite.



RG: Um was geht es in Deinen Gedichten?

Mili: In meinen Gedichten geht es um Liebe und Emotionen.

Gastbericht: Mili Romani/Tagesförderstätte (FL)
Interview: Redaktionsgruppe

Tagesausflug zur Insel Amrum

Am 9.8.22 haben 16 Teilnehmer des ABW einen Tagesausflug auf die Insel Amrum gemacht. Wir sind mit zwei Werkstattbussen nach Dagebüll gefahren. Von dort aus sind wir mit der Fähre rüber nach Amrum gefahren. Dort angekommen, haben wir eine Rundfahrt mit einer Bimmelbahn um die Insel gemacht.

Anschließend sind wir am Wasser entlang gegangen, wo wir auch die Rundfahrt gemacht haben.

Wir haben auf der Insel viele alte Häuser und Leuchttürme und eine alte Windmühle gesehen. Das Wetter war den Tag über auch sehr schön, die Sonne war immer zu sehen.

Wir wünschen uns, dass wir auch mal eine Woche auf Amrum übernachten können, da es auf Amrum viele Möglichkeiten gibt dort zu übernachten. Zum Beispiel Hotels oder Jugendherbergen.

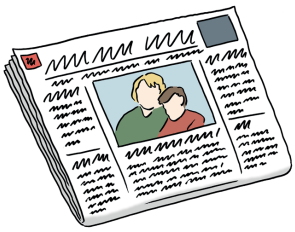
Gastbericht: Marion Steudel (FL)

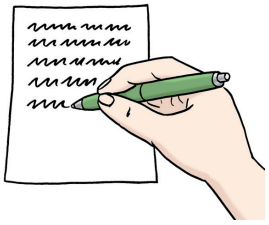
Liebe Leser und liebe Leserinnen...

Wir, von der **„Die Mürwiker - mal anders“,** haben hin und wieder auch einige Gastberichte in unseren Ausgaben und würden uns freuen, wenn Ihr wollt und Lust dazu habt, auch euren Gastbericht zu präsentieren. Zum Beispiel könnt ihr über ein tolles Erlebnis, wie einen Konzert- oder Festival-Besuch berichten, über Euer Hobby oder über einen Gruppenausflug, den Ihr gemacht habt und über den Ihr erzählen möchtet.

Entweder fragt ihr Eure Gruppenleitung, ob sie Euren Gastbericht mit der Hauspost zu uns schicken oder Ihr gebt den Bericht jemandem, der in der Redaktionsgruppe ist. In der Redaktionsgruppe sind: Maike Nimz, Jan Schipper, Kevin Bliefert, Benjamin Weiler, Güde Kähler, Jenny Anders und Mats Spintge.

Wir freuen uns auf Eure Berichte!





Kevin Bliefert (FL)

Bad Segeberg Ausflug am 15.7.22

Am Freitag, den 15.7.22, sind wir, die Rabenholzer Gruppe, nach Bad Segeberg gefahren. Um 9.30 trafen wir uns, schmierten noch ein paar Brötchen als Wegzehrung und fuhren um 10.30 Uhr nach Bad Segeberg los. Nach der Ankunft erkundeten wir erst einmal die Stadt.

Beim Italiener gab es für jeden einen leckeren Eisbecher in vielen Varianten. Danach gingen wir zum Kalkberg. Als erstes besuchten wir die Fledermausausstellung „Noctalis“ und machten eine Führung durch die Kalkhöhlen. Das war sehr interessant.

Um 17 Uhr gab es dann Essen. Jeder durfte sich etwas aussuchen. Danach gingen wir gut gestärkt noch auf den Kalkberg. Von dort konnten wir die gesamte Bühne mit allen Aufbauten von oben bestaunen und hatten einen tollen Ausblick auf die Umgebung - die Vorfreude nahm zu.

Um 19.00 Uhr war dann der Einlass zu den Karl-May-Festspielen. Wir haben den Ölprinzen gesehen. Es war eine schöne Aufführung mit tollen Stunteinlagen.

Nach der Vorstellung gab es noch ein kurzes Feuerwerk und danach machten wir uns auf den Weg nach Hause, wo wir nach Mitternacht ankamen. Es war ein langer, aber aufregender und schöner Ausflug, der allen gut gefallen hat.

Ein großer Dank geht an den Förderverein, ohne dessen Zuwendung wir diesen Ausflug nicht hätten machen können!!

Die Rabenholzer

Gastbericht: Die RabenHolzer (FL)

Ich verliere nicht!
Entweder ich gewinne oder ich lerne

Ich habe meine Erkrankung, ja, ich bin nicht perfekt und das ist auch gut so! Denn kein Mensch ist perfekt. Alle streben immer nach dem „Perfekten“, aber was ist eigentlich perfekt? Stellt Euch mal diese Frage?!

Ich bin unperfekt und das ist gut so. Ich bin ein Mensch mit vielen Facetten. Ich verliere nicht, denn aus meinen Fehlern lerne ich und arbeite daran, um vorwärts zu kommen. Jede Veränderung bringt zuerst Angst und Furcht vor dem „Neuen“. Doch wenn ich am Ball bleibe und die Höhen und Tiefen der Veränderung durchschreite, werde ich am Ende meine Ziele erreichen. Und aus jedem Lernprozess und jeder Veränderung gehe ich gestärkt hervor und habe mehr über mich erfahren, als mir vorher bewusst war.

Deswegen bin ich perfekt-unperfekt und das ist auch gut so.

Und wer mich nicht so nimmt, wie ich bin, verpasst etwas!!!

Gastbericht: Christoph Zepernick (FL)

Ein Weihnachts-Gruß

Wir wünschen Euch ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest mit Euren Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

Ihr lest von uns wieder im neuen Jahr.

Eure Redaktionsgruppe

Impressum
Die Redaktion Die Mürwiker- mal anders
Leitung: Jana Wiedemeyer (FL)
Wittenberger Weg 10, 24941 Flensburg
Auflage: 800 Stück

Hinweis: Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text überwiegend die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.

Bilder: © Die Mürwiker; www.pixabay.com; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013, ©Wikipedia/ECarterSterling 2021, ©Wikipedia/Alvaranstrong 2017, ©www.pixabay.com